

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **4 (1886)**

Heft 90

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 29. September — Berne, le 29 Septembre — Berna, li 29 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — Quelle **pubblicazioni che riguardano le cancellazioni** sono stampate in lettere **corsive**.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 25. September. Inhaber der Firma **J. Kirchath** in Zürich ist Joseph Kirchath von Weißenthurm, Preußen, in Hottingen. Natur des Geschäftes: Wein- und Delikatessenhandlung. Geschäftslokal: Schipfe 1.

25. September. Die Firma „**J. Schlumpf**“ in Winterthur (S. H. A. B. 1885, pag. 643) ist erloschen. Jakob Schlumpf und Heinrich Schlumpf, der bisherige Prokurist, beide von Seen und wohnhaft in Winterthur, haben unter der Firma **Gebrüder Schlumpf** in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1886 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Lithographie. Geschäftslokal: Platanenstraße 18.

25. September. Inhaber der Firma **J. Pohle** in Zürich ist Johann Pohle von Wolperdorf, Sachsen, in Zürich. Natur des Geschäftes: Schuhmacher und Schuhhandlung. Geschäftslokal: Rämistraße 3.

25. September. Inhaber der Firma **Heinrich Bolli** in Seebach ist Heinrich Bolli von Beringen, Kt. Schaffhausen, in Seebach. Natur des Geschäftes: Handel in Holz, Heu und Stroh. Geschäftslokal: Lindenbühl 139.

25. September. Inhaber der Firma **Ed. Hardmeyer** in Außersihl ist Eduard Hardmeyer von Zumikon, in Außersihl. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Kohlsäcken und Teppichen in Cocos, Manilla und Spat. Geschäftslokal: Zeughausstraße 29.

25. September. Die Firma „**E. Kofmehl & C^o**“ in Riesbach (S. H. A. B. 1886, pag. 517) ist in Folge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Wilhelm Fiertz von Riesbach und Arnold Meyer von Lenzburg, Kt. Aargau, beide wohnhaft in Riesbach, haben unter der Firma **Fiertz & Meyer** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 25. September 1886 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **E. Kofmehl & C^o** übernimmt. Natur des Geschäftes: Weicheisen-gießerei und Stahlgußfabrik. Geschäftslokal: Im Rosenhof, Seefeldstraße 113.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 24. September. Die Kollektivgesellschaft **Tritten & C^o** in Bern (S. H. A. B. 1884, pag. 809) wird nicht mehr von **Ernst Tritten** einzig gezeichnet, sondern von den beiden Gesellschaftern **Ernst Tritten** und **Eduard Brunner** gemeinschaftlich. Die Gesellschaft kann nur durch Kollektivunterschrift beider Gesellschafter verpflichtet werden.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Lebern
in Solothurn.

1886. 21. September. Inhaber der Firma **Consumgeschäft C. Kottmann in Langendorf** ist Carl Kottmann von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Kolonialwaarenhandlung. Hauptniederlassung in Langendorf. Verkaufsstellen in Bellach, Lommiswil, Oberdorf und Rüttenen.

Bureau Stadt Solothurn.

24. September. Inhaber der Firma **Gassmann Sohn** in Solothurn ist Otto Gassmann, Sohn, von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei. Geschäftslokal: Hauptgasse, grün Quartier Nr. 4.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 23. September. Inhaber der Firma **J. Stamm-Meyer** in Basel ist Jakob Stamm-Meyer von Thayngen (Schaffhausen), wohnhaft in Basel. Baugeschäft. Holbeinstraße 85.

23. September. Inhaberin der Firma **J. Troendle-Stockmeyer** in Basel ist Wittve Julie Troendle-Stockmeyer von und in Basel. Spezerei-handlung. Blumenrain 10.

23. September. Inhaber der Firma **M. Schwander-Sager** in Basel ist Mathias Schwander-Sager von und in Basel. Bettwaarenhandlung. Schneider-gasse 30.

24. September. Inhaber der Firma **J. Stamm-Preiswerk** in Basel ist Johannes Stamm-Preiswerk von Thayngen (Schaffhausen), wohnhaft in Basel. Baugeschäft. Dornacherstraße 35.

25. September. Inhaber der Firma **A. Weitnauer-Rubely** in Basel ist Albert Weitnauer-Rubely von und in Basel. Baugeschäft und Sägerei. Birsigstraße 15.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 23. September. Inhaber der Firma **H. Neukomm, Cigarren-fabrikant** in Unter-Hallau ist Heinrich Neukomm von Unter-Hallau, wohnhaft in Unter-Hallau. Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation. Geschäftslokal: Nr. 44.

24. September. Inhaber der Firma **Jean Murbach** in Neunkirch ist Jean Murbach von Neunkirch, wohnhaft in Neunkirch. Natur des Geschäftes: Mehl- und Fruchthandlung.

24. September. Inhaberin der Firma **Elise Schudel, Modiste** in Neunkirch ist Elise Schudel, Modiste, von Beggingen, wohnhaft in Neunkirch. Natur des Geschäftes: Modegeschäft und Handel mit Mode- und Spezerei-waaren. Geschäftslokal: Hauptstraße Nr. 61.

25. September. Inhaberin der Firma **Frau Jucker-Gimmi** in Dörf-lingen ist Frau Susanna Jucker-Gimmi von Affeltrangen, Thurgau, wohnhaft in Dörflingen. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Ellenwaarenhandlung.

25. September. Inhaber der Firma **Kaspar Schelling, Schuster** in Siblingen ist Kaspar Schelling, Schuhmacher, von Siblingen, wohnhaft in Siblingen. Natur des Geschäftes: Schuhmacher und Schuhhandel.

25. September. Inhaber der Firma **C. Knecht, mech. Werkstätte** in Stein a./Rh. ist Caspar Knecht von Stein a./Rh. und Hinweil, Zürich, wohnhaft in Stein a./Rh. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Feuerspritzen, Hydrophor, Schlauchwagen etc. Geschäftslokal: Vor der Brücke.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1886. 25. September. Inhaber der Firma **Joh. Ulrich Buff** in Wald ist Joh. Ulrich Buff von und in Wald. Natur des Geschäftes: Kolonial-waaren, Quincaillerie und Geschirrhandlung.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

1886. 24. September. **Jos. Braun tritt als Geschäftsführer** der Aktiengesellschaft unter der Firma **Stikerei Schönbühl** in Engelburg (S. H. A. B. Nr. 44 vom 1. Juni 1884) zurück und **erlischt daher die an ihn ertheilte Prokura**; dagegen ertheilt die obgenannte Firma Kollektivprokura an **Josef Krapf** und **A. Gätzi** in Engelburg.

24. September. **Jos. Braun tritt als Geschäftsführer** der Aktiengesellschaft unter der Firma **Stikerei Engelburg** in Engelburg (S. H. A. B. Nr. 44, d. d. 1. Juni und Nr. 86, d. d. 26. Oktober 1884) zurück und **erlischt daher die an ihn ertheilte Prokura**; dagegen ertheilt obige Firma Kollektivprokura an **Paul Tschumper** und **Josef Künzle** in Engelburg.

24. September. **Jos. Braun tritt als Geschäftsführer** der Aktiengesellschaft unter der Firma **Stikerei Tannenber** in Engelburg (S. H. A. B. Nr. 44, d. d. 1. Juni 1884) zurück und **erlischt daher die an ihn ertheilte Prokura**; dagegen ertheilt obige Firma Kollektivprokura an **Paul Tschumper** und **A. Gätzi** in Engelburg.

25. September. Die bisher unter der Firma **Peter Stäger** (Pierre Stäger, Pietro Stäger) in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 129) bestandene *Kollektivgesellschaft* mit Zweigniederlassung in Goßau (S. H. A. B. 1884, pag. 268) hat sich in Folge Austrittes des **Johannes Hämmerle** aufgelöst und es wird das Geschäft unter unveränderter Firma und unter Uebernahme der Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft durch den Alleinhaber Peter Stäger-Oertly von Glarus, in Zürich, fortgeführt (S. H. A. B. 1886, Nr. 86, pag. 599). Die Zweigniederlassung in Goßau unter derselben Firma hat ihren Fortbestand; sämtliche Aktiven und Passiven des Mühle-Geschäftes in Goßau werden von Peter Stäger-Oertli übernommen und bleibt dessen Unterschrift sowie die Prokura des E. Müller unverändert in Kraft. Für die Filiale in Goßau ist ferner Prokura erteilt an Werner Bosshard von Wiesendangen, wohnhaft in Goßau.

Bureau St. Gallen.

23. September. Die Firma „**Johs. Buff**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 305) ist in Folge Verzicht des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Adolf Tagmann** vormals **Johs. Buff** in St. Gallen, welche Aktiva und Passiva der Firma Johs. Buff übernimmt, ist Adolf Tagmann von und in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Buchdruckerei. Geschäftslokal: Speisergasse 15.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Lenzburg.

1886. 25. September. Inhaber der Firma **Lüscher & Suter** in Seon ist seit 1. März 1877 Emil Suter von und in Seon. Natur des Geschäftes: Mechanische Werkstatt und Gießerei.

Bezirk Zofingen.

22. September. Unter der Firma **Käsergesellschaft Hungerzelg** hat sich mit dem Sitze in der Gemeinde Niederwil eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke gehöriger Benutzung und Verwerthung der Milch, sowie zur Erhaltung und bestmöglichen Hebung des Wohlstandes unter den Mitgliedern. Die Statuten sind am 25. Januar 1880 festgestellt und am 12. August 1886 erstmals revidiert worden. Der Eintritt in die Gesellschaft geschieht durch Anmeldung beim Präsidenten und Unterzeichnung der Statuten. Ueber die Aufnahmen und die Entrichtung eines Eintrittsgeldes, welches 5 bis 10 Fr. beträgt, entscheidet der Vorstand. Jedes austretende Mitglied hat je nach Beschluß der Generalversammlung ein Austrittsgeld von 10 bis 300 Fr. zu bezahlen. Wer austritt oder fortzieht oder in Konkurs geräth, verliert alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, alle von seinen Kühen gewonnene Milch in die Käseerei zu liefern, ausgenommen der eigene Hausbedarf und die kontraktliche Milchlieferung an den Verpächter. Die Mitglieder werden im Verhältnis zur gelieferten Milch antheilsberechtiget am Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident und der Kassier führen kollektiv die Firmaunterschrift. Präsident ist: Julius Braum; Kassier: Rudolf Lüscher, beide wohnhaft in Niederwil. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: Fritz Hofer, Albert Ott, Fritz Klöti, alle in Niederwil. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich deren Vermögen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 23. September. Inhaberin der Firma **Frau Zingg** in Bürglen ist Friederike Zingg von Altnau, wohnhaft in Bürglen. Natur des Geschäftes: Spazerei-, Schuh- und Manufakturwaren, Bettfedern, Geschirr in Metall, Glas und Steingut. Geschäftslokal: Bahnhofstraße.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

1886. 22. Settembre. Il capo della casa **Giugni Giuseppe**, in Locarno, è Giugni Giuseppe di Pietro, da Locarno, suo domicilio. Genere di commercio: Cappellaio. Ditta principata col 1° Gennajo corrente anno.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1886. 27. septembre. Le chef de la maison de commerce **Ab^m D^r Miauton**, à Oleyres, est Abram Daniel Miauton, de et à Oleyres. Genre de commerce: Commerce de bétail et bois.

Bureau de Cossonay.

23. septembre. La raison **Jean Allasia**, à Cossonay, inscrite au registre du commerce sous date du 9 mars 1883 (F. o. s. du c., page 307), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

Bureau du Sentier (district de la Vallée).

24. septembre. La raison **A. Meylan-Keller**, à l'Orient-de-l'Orbe, inscrite le 24 mars 1883, sous n° 56, page 439, est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1886. 23. septembre. Le chef de la maison **A. Dzierzanowski**, à Colombier, est Albert Edmond Dzierzanowski, de Colombier, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et poterie. Bureaux: à Colombier, Rue Haute, n° 103. Cette maison a été fondée le 1^{er} juin 1884.

25. septembre. Le chef de la maison **A. Jeanmaire**, à Cormondrèche, est Alfred Jeanmaire, des Brenets, nég., demeurant à Bienne. Genre de commerce: Mercerie et bonneterie. Bureaux: à Cormondrèche.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

24. septembre. Le chef de la maison **P. Robert-Montandon**, à la Chaux-de-Fonds, est Paul Lucien Robert-Montandon, du Locle et de la Ferrière, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue des Fleurs, n° 12.

24. septembre. Charles Barth, de Thièle, et Paul Barth, aussi de Thièle, domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison **Barth frères**, une société en nom collectif, commencée le 20 septembre 1886. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie, spécialité de remontoirs métal. Bureaux: Rue du Premier Mars, n° 8.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 24. septembre. Suivant acte reçu par M^r Gampert, notaire à Genève, le 20 septembre 1886, il a été constitué, dans le sens du titre 28 C. O., une société sous la dénomination de **Société de l'Ecole rurale des jeunes filles de la Pommère** et dont le siège est à la Pommère (commune de Chêne-Bougeries). Le but de cette société est la continuation de l'établissement connu sous le nom de Ecole rurale des jeunes filles de la Pommère qui a existé jusqu'à ce jour et conformément à sa destination qui est de recevoir des jeunes filles protestantes, principalement du canton de Genève, privées de leurs parents ou exposées à des influences dangereuses pour leur moralité, et de leur donner une éducation religieuse et morale, tout en les exerçant aux travaux de la campagne. La société ne peut comprendre un nombre de membres supérieur à vingt, ni inférieur à quinze; c'est l'assemblée générale des sociétaires qui désigne les nouveaux membres appelés à faire partie de la société. Les personnes qui font partie de la société en sont membres jusqu'à leur mort ou leur retraite volontaire, à moins d'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La société est administrée par un comité de cinq membres, indéfiniment rééligibles, pris parmi les sociétaires et élus chaque année par l'assemblée générale. Il se compose d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, d'un trésorier (la même personne pouvant remplir ces deux dernières fonctions) et d'un ou deux membres. La société est valablement engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Les assemblées générales sont convoquées par lettres missives ou cartes adressées à chaque sociétaire. En cas de dissolution de la société, son actif sera réalisé par les soins du comité; une somme de quarante-trois mille francs sera prélevée sur l'actif pour être affectée à un emploi utile à l'agriculture, et le plus rapproché du but de la société; le surplus sera remis à celle des associations poursuivant un but analogue de bienfaisance dans ce canton ou dans la Confédération, que l'assemblée générale désignera. Les sociétaires ne seront tenus d'aucune responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont uniquement garantis par les biens de la société. Pour le premier exercice, jusqu'au 15 février 1888, les membres du comité sont: MM. Jules Boissier, président; Louis Micheli, vice-président; Edouard Fatio, trésorier et secrétaire; Louis Roehrich et Guillaume Trembley; tous sont domiciliés à Genève.

24. septembre. La raison „**Jean Beck**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 724), a cessé d'exister sous ce nom ensuite du décès de son titulaire survenu le 3 juillet 1886. La maison est continuée dès cette date, comme société en nom collectif et sous la raison sociale **Veuve Beck & Fils**, à Genève, entre les suivants: M^{me} veuve Louise Susanne Beck, née Vez, et son fils, Pierre Frédéric Beck, tous deux de Genève et y domiciliés. Genre d'industrie: Armuriers. Bureau et magasin: 16, Rue du Stand.

25. septembre. La raison „**F^m Piguet**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 772), a cessé d'exister sous ce nom ensuite du décès du titulaire survenu le 25 juin 1886. La maison est continuée à partir du 1^{er} août 1886 et sous la raison **V^o François Piguet**, à Genève, par la veuve du titulaire, M^{me} Rosette Piguet née Muster, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Tabacs et articles pour fumeurs. Magasin: 2, Place Bel-Air.

25. septembre. La raison „**Janin J^r I^r**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 298), a cessé d'exister sous ce nom ensuite du décès du titulaire survenu le 9 mai 1886. La maison est continuée à dater du 24 même mois et sous la raison **V^o Janin**, à Genève, par la veuve du titulaire, M^{me} Louise Janin née Rosset, de Echenevex (département de l'Ain), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Meubles neufs et d'occasion. Magasin: 31, Rue de Lausanne.

25. septembre. Suivant acte reçu par M^r Gampert, notaire à Genève, le 21 septembre 1886, il a été constitué, conformément au titre 28 du C. O., une société sous la dénomination de **Société de l'Etablissement des Orphelines protestantes de Genève** et dont le siège est à Plainpalais, Chemin du Mail. Le but de cette société est la continuation de l'Etablissement des Orphelines protestantes, tel qu'il a existé jusqu'à ce jour et conformément à sa destination, qui est de recevoir gratuitement des jeunes filles genevoises, protestantes, orphelines de mère, de leur donner une éducation morale et religieuse et de les mettre en état de gagner leur vie en leur donnant l'instruction générale et professionnelle nécessaire. La société ne peut comprendre un nombre de membres supérieur à quinze ni inférieur à dix; c'est l'assemblée générale des sociétaires qui, par un vote unanime, désigne les nouveaux membres appelés à faire partie de la société; doivent être présents pour ce vote, les trois quarts au moins des membres effectifs. Les personnes appelées à faire partie de la société en sont membres jusqu'à leur mort ou leur retraite volontaire, à moins d'exclusion prononcée par l'assemblée. La société est dirigée et administrée par l'assemblée générale qui a dans ce but les pouvoirs les plus étendus. L'assemblée nomme chaque année, dans la première séance de janvier, son bureau, composé d'une présidente, une trésorière et une secrétaire. Ce bureau décide de toutes les affaires urgentes. La société est valablement engagée par la signature seule de la présidente, qui la représente aussi, le cas échéant, devant les tribunaux. Lors de la dissolution de la société, son actif sera réalisé par les soins de l'assemblée générale; il en sera disposé selon les dispositions que contiendront alors les statuts à ce sujet, sinon, par décision de l'assemblée générale, en conformité de l'art. 716, al. 3, du Code fédéral des obligations. Les sociétaires ne sont tenus d'aucune responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels seront uniquement garantis par les biens de la société. Les statuts ne prévoient pas de forme spéciale pour les convocations à l'assemblée générale, lesquelles se font par les soins de la présidente, chaque fois que celle-ci le juge nécessaire. Pour l'exercice courant, et celui de 1887, le bureau se compose de M^{mes}: Pictet-de la Rive, présidente; Caroline Piachaud née Roget, trésorière; Susanne Pictet-Prévost, secrétaire, toutes trois domiciliées à Genève.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 28. September 1886.

Münzwesen. Behufs Begutachtung der eingelangten Zeichnungen für das Gepräge des schweizerischen silbernen Fünfrankstückes hat der Bundesrath die Jury bestellt wie folgt: Th. de Saussure in Genthod bei Genf; Nationalrath Vögelin in Zürich; Stückelberg, Kunstmaler in Basel; Bühler, Heraldiker in Bern; Platel, Münzdirektor in Bern.

Gold- und Silberabfälle. Nachdem die Referendumsfrist für das unter'm 17. Juni 1886 von den eidgenössischen Räten erlassene Bundesgesetz betreffend den Handel mit Gold- und Silberabfällen unbenutzt verstrichen ist, wird dasselbe in die amtliche Gesetzessammlung aufgenommen und auf den 1. Januar 1887 in Vollzug gesetzt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 28 septembre 1886.

Monnaies. Le conseil fédéral a nommé un jury pour examiner les dessins présentés au concours pour l'empreinte des pièces suisses de cinq francs. Ce jury est composé comme suit: MM. Th. de Saussure, à Genthod près Genève; Vögelin, conseiller national, à Zurich; Stückelberg, peintre, à Bâle; Bühler, armurier, à Berne; Platel, directeur de la monnaie fédérale, à Berne.

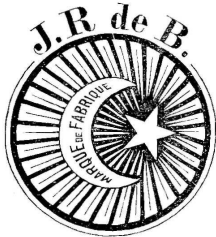
Déchets d'or et d'argent. Le délai de referendum pour la loi sur le commerce des déchets d'or et d'argent, adoptée par les chambres fédérales le 17 juin 1886, étant expiré sans opposition, cette loi sera insérée dans le recueil officiel des lois et arrêtés de la Confédération et sera exécutoire à partir du 1^{er} janvier 1887.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 18 septembre 1886, à onze heures avant-midi.
No 1662.

Joseph Schwob-Weill, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Den 20. September 1886, 2 Uhr Nachmittags.
No 1663.

H. J. Mahler, Fabrikant,
Luzern.



Künstliche Mineralwasser, Limonaden und moussirende
Getränke, insbesondere Mineraltafelwasser aus
Quellwasser vom Pilatus.

Le 21 septembre 1886, à dix heures avant-midi.
No 1664.

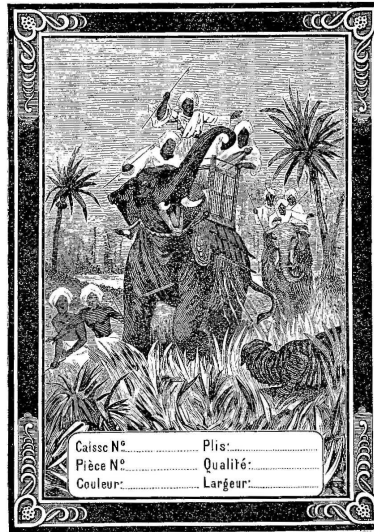
W. Huber, négociant,
Genève.



Appareil dit: „le Velo-Date“.

Den 21. September 1886, Mittags.
No 1665.

Mechanische Seidenweberei Rüti,
Rüti (Kt. Zürich).



Seidene und halbseidene Gewebe.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 18. September 1886, 11 Uhr Vormittags.
Nr. 211.

J. G. Kiesow, Fabrikant,
Augsburg.



Augsburger Dr. Kiesow's Lebensessenz.

Le 22 septembre 1886, à deux heures après-midi.
Nr. 722.

Société Menier,
Paris.

CHOCOLAT-MENIER

CHOCOLAT-MENIER



Chocolats de leur fabrication.

(Renouvellement de la marque enregistrée sous No 528.)

Ausstellung in Florenz.

Am 16. Oktober nächsthin wird im Gebäude der Obst- und Gartenbauschule in Florenz eine internationale Ausstellung von Apparaten, welche zur Anwendung von Heilmitteln gegen für Kulturpflanzen schädliche Kryptogamen und Insekten dienen, eröffnet werden. An der Ausstellung können sich sowohl Erfinder und Konstrukteure als Depothalter beteiligen. Anmeldungen sind an die Direktion der Pomologie- und Hortikulturschule in Florenz zu richten. Als Preise gelangen 2 goldene, 6 silberne und 10 Bronze-Medaillen zur Vertheilung.

Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 25. September 1886.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 25 septembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total			
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				Frei verfügbarer Theil Partie disponible								
1	St. Gallische Kantonbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	913,680	—	540,300	110,129	80	4,764,109	80	
2	Basellandschaftl. Kantonbank, Liestal	1,500,000	1,499,900	599,960	155,995	—	48,200	8,933	48	813,088	48	
3	Kantonbank von Bern, Bern	10,000,000	9,626,800	3,850,720	1,753,125	—	886,500	70,216	06	6,560,561	06	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,947,300	778,920	314,681	45	26,000	226,111	63	1,345,713	13	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,928,900	3,171,560	864,102	38	548,900	859	92	4,385,422	30	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	42,195	—	8,800	3,217	16	254,212	16	
7	Thurg. Kantonbank, Weinfelden	1,500,000	1,497,050	598,820	253,095	40	38,900	16,452	81	907,268	21	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,828,750	1,531,500	593,346	44	256,400	87,709	13	2,468,955	57	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	996,600	398,600	58,423	37	174,200	69,915	81	701,144	18	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,961,900	784,760	157,058	55	32,600	80,633	70	1,065,052	25	
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	998,000	399,200	170,138	90	64,550	54,386	25	688,275	15	
12	Graubündner Kantonbank, Chur	3,000,000	2,985,950	1,194,380	269,726	30	231,200	17,405	59	1,712,711	89	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,987,600	795,040	547,580	—	217,800	9,730	99	1,570,150	99	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,491,500	6,196,600	1,767,069	70	1,678,550	206,311	50	9,848,531	20	
15	Appenzell A. Rh. Kantonbank, Herisau	3,000,000	2,980,600	1,192,240	140,866	81	124,250	1,486	89	1,458,343	70	
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,291,400	1,716,560	918,983	14	673,350	7,465	59	3,316,358	73	
17	Bank in Basel, Basel	12,500,000	11,166,000	4,466,400	1,422,002	34	827,300	8,464	20	6,724,166	54	
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,487,000	1,394,800	476,577	08	93,450	72,056	32	2,036,883	40	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,652,100	1,860,840	226,197	40	418,800	91,930	80	2,597,768	20	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,350	119,740	96,520	—	192,250	8,420	50	416,930	50	
21	Zürcher Kantonbank, Zürich	15,000,000	11,517,300	4,606,920	3,625,376	07	490,100	297,271	67	9,019,667	74	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,900	599,560	188,626	84	110,150	80,670	18	929,007	02	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	990,300	396,120	194,510	—	155,350	5,046	20	761,026	20	
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,498,000	599,200	132,190	—	8,700	16,985	63	757,075	63	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,060,000	3,624,000	1,072,467	08	1,006,000	235,556	08	5,938,023	16	
27	Ersparnikasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	33,470	—	10,000	2,452	75	245,922	75	
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,600	199,840	26,005	—	7,350	1,281	77	234,476	77	
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,920	23,090	—	43,150	5,635	86	191,345	86	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,669,400	1,067,760	316,785	—	607,450	37,840	46	2,029,835	46	
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,500,750	1,400,300	185,455	94	506,050	27,069	79	2,118,875	73	
32	Schaffhauser Kantonbank, Schaffhausen	1,250,000	1,248,350	499,340	74,454	75	165,100	48,394	42	787,289	17	
33	Glarner Kantonbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	109,675	—	63,900	4,592	45	778,167	45	
34	Solothurner Kantonbank, Solothurn	3,000,000	2,800,050	1,120,020	462,239	88	37,800	97,762	86	1,717,822	74	
Stand am 18. September 1886		188,050,000	* 123,709,050	49,483,620	17,335,714	82	10,293,400	2,012,448	85	79,125,138	17	
Etat au 18 septembre 1886		187,825,000	122,314,200	48,925,680	18,547,705	02	12,214,900	2,715,403	33	82,403,688	35	
		+ 225,000	+ 1,394,850	+ 557,940	— 1,211,990	20	— 1,921,500	— 702,954	98	— 3,278,505	18	

* Wovon in Abschnitten
 dont en coupures } à Fr. 1000 Fr. 8,744,000
 à " 500 " 14,495,000
 à " 100 " 68,874,500
 à " 50 " 31,595,550
 Fr. 123,709,050

Gold } Fr. 51,843,595. —
 Or }
 Silber } n 14,975,739. 82
 Argent }
 Gesetzliche Baarschaft
 Encaisse légale } Fr. 66,819,334. 82

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
 Vom 25. September 1886. — Du 25 septembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois					
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et coupons	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	548,900	—	3,319,845. 04	590,974. 47	2,667,930. —	—	—	7,127,649. 51
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,678,550	107,427. 90	6,614,364. 65	499,014. 85	4,521,400. —	—	—	13,420,757. 40
16	Bank in Zürich	6,000,000	673,350	—	5,243,806. 08	306,244. 76	4,294,694. 60	—	—	10,518,095. 44
17	Bank in Basel	12,500,000	827,300	—	5,479,850. 15	1,580,970. 79	6,200,250. —	—	—	14,038,370. 94
19	Banque de Genève	5,000,000	418,800	—	8,626,767. 60	106,512. 80	1,154,496. 30	250,000. —	—	10,556,576. 70
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	506,050	—	3,525,002. 98	12,134. 40	1,007,495. —	—	—	5,050,682. 38
Stand am 18. September 1886		55,700,000	4,652,950	107,427. 90	32,809,636. 50	3,045,852. 07	19,846,265. 90	250,000. —	—	60,712,132. 37
Etat au 18 septembre 1886		55,500,000	6,022,000	43,590. 20	31,781,687. 18	3,063,340. 05	19,656,673. 05	250,000. —	—	60,817,290. 48
		+ 200,000	— 1,369,050	+ 63,837. 70	+ 1,027,949. 32	— 17,487. 98	+ 189,592. 85	—	—	— 105,158. 11

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,835,662. 38	7,127,649. 51	1,290,075. 92	12,253,387. 81	7,928,900	1,253,978. 63	360,600. —	9,543,478. 63
14	Banque du Commerce à Genève	7,963,669. 70	13,420,757. 40	92,507. 95	21,476,935. 05	15,491,500	2,707,726. 05	—	18,199,226. 05
16	Bank in Zürich	2,635,543. 14	10,518,095. 44	93,101. 92	13,246,740. 50	4,291,400	2,340,110. 87	—	6,631,510. 87
17	Bank in Basel	5,888,402. 34	14,038,370. 94	2,312,929. 70	22,239,702. 98	11,166,000	5,250,955. 51	—	16,416,955. 51
19	Banque de Genève	2,087,037. 40	10,556,576. 70	—	12,643,614. 10	4,652,100	680,589. 90	—	5,332,689. 90
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,588,755. 94	5,050,682. 38	109,946. 60	6,746,384. 92	3,500,750	551,806. 84	—	4,052,556. 84
Stand am 18. September 1886		* 23,996,070. 90	60,712,132. 37	3,898,562. 09	88,606,765. 36	47,080,650	12,785,167. 80	360,600. —	60,176,417. 80
Etat au 18 septembre 1886		24,456,501. 10	60,817,290. 48	4,221,460. 10	89,495,251. 68	46,545,850	13,959,904. 07	360,600. —	60,866,354. 07
		— 460,430. 20	— 105,158. 11	— 322,898. 01	— 888,486. 32	+ 484,800	— 1,174,736. 27	—	— 689,936. 27

* Ohne Fr. 17,362. 37 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 17,362. 37 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 27. September 1886 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %, in Lausanne: 3 %.
 Escompte le 27 septembre 1886 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %, à Lausanne: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 25. September 1886Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 25 septembre 1886

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent.	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,443,000	—	1,371,200	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	614,645	—	51,030	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,491,955	—	906,270	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	830,775	—	260,390	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,035,735	—	664,445	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	227,460	—	14,735	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Wein- felden	396,010	—	436,075	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,006,660	—	892,265	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	431,365	—	18,270	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	800,590	—	136,340	—
11	Thurgauische Hypothekbank in Frauenfeld	465,700	—	102,785	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,373,470	—	69,250	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	1,088,265	—	254,355	—
14	Banque du commerce, Genève	6,799,085	—	287,690	—
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank in Herisau	1,000,275	—	324,100	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,106,700	—	1,227,540	—
17	Bank in Basel, Basel	3,733,380	—	531,450	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,258,845	—	612,385	—
19	Banque de Genève, Genève	1,652,050	—	344,430	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	215,815	—	445	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,261,425	—	1,913,100	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	710,015	—	27,000	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	542,995	—	47,635	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	690,135	—	41,255	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	4,180,900	—	366,720	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	220,005	—	13,465	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	200,235	—	25,610	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	137,660	—	5,350	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^{aise} , Neuchâtel	1,159,290	—	197,955	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,325,650	—	76,735	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaff- hausen	465,875	—	97,000	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	630,440	—	79,235	—
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,247,190	—	279,230	—
	Depositem bei der Zentralstelle Dépôt au bureau central	49,743,595	—	11,675,740	—
	Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale	2,100,000	—	3,299,999	82
		51,843,595	—	14,975,739	82

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Moskau,
Herrn F. Luchsinger, pro 1885.

(Konsulat für die Gouvernemente Jaroslaw, Kaluga, Kasan, Kostroma, Kursk, Moskau, Nijni Nowgorod, Orel, Pensa, Riasan, Samara, Saratow, Simbirsk, Smolensk, Tambow, Tula, Twer, Wladimir, Woronesch.)

Allgemeine Verhältnisse. In meinem vorjährigen Bericht habe ich auf die langsam doch stets fortschreitende Kalamität in den hiesigen Geschäftsverhältnissen hingewiesen; leider muß ich wiederum konstatieren, daß das Berichtsjahr in seinem Verlaufe ein noch ungünstigeres war, als das vorausgegangene. Finanziell haben die bisherigen Maßnahmen dem Staate keine Erholung gebracht; im Verkehr in Produkten der Bodenkultur und der Landwirtschaft, diesen Hauptfaktoren in der ökonomischen Wohlfahrt Rußlands, wurde die Arbeit und Mühe kaum oder sehr spärlich bezahlt; der Produktenexport war ebenso wenig lohnend, theils in Folge der Konkurrenz der überseeischen Länder, theils auch in Folge der ungünstigen einheimischen Verhältnisse, auf welche ich schon früher hingewiesen habe. Die durch frühere Ueberproduktion angehäuften Waarenlager sind Dank der eingeschränkten Fabrikation allerdings ziemlich aufgeräumt worden, doch wohl nur zu verlustbringenden Preisen, da das Rohmaterial s. Z. theuer bezahlt wurde.

Für die Wiederaufnahme der industriellen Thätigkeit blieb aber die Lage nach wie vor ungünstig; auch waren nicht die geringsten Symptome vorhanden, daß man auf eine Besserung des Geschäfts hoffen könne. Einzelne Branchen wurden geradezu unrentabel; andere wiederum, die genügende Beschäftigung fanden, warfen einen nur geringfügigen Gewinn ab. Unter solchen Verhältnissen ist es erklärlich, daß das Kapital sich von industriellen Unternehmungen immer mehr zurückzog, um in zinstragenden Staats- und anderen Werthpapieren angelegt zu werden, was deren Werthe auf eine seit Jahren nicht gekannte Höhe trieb. So fand das Berichtsjahr in höchst unbefriedigenden Resultaten seinen Abschluß. Seither hat sich die Lage nicht gebessert.

Speziell Moskau betreffend, nicht nur als Zentrum des Verkehrs, sondern auch als Zentrum der industriellen Thätigkeit des Landes, dürfte die Größe der hier stattgehabten Umsätze für den Handel im Allgemeinen ziemlich maßgebend sein. Wiewohl statistische Daten über den Gesamtumsatz Moskau's bis jetzt nicht zur Hand sind, kann man doch mit einiger Sicherheit annehmen, daß derselbe im verflorbenen Jahr gegen das ungünstige Vorjahr bedeutend zurücksteht. Das Inland, welches seinen Bedarf

hauptsächlich in Moskau deckt, verhielt sich äußerst zurückhaltend, und zwar schrumpften die einlaufenden Aufträge dermaßen zusammen, daß z. B. der Umsatz in sonst couranten Manufakturwaaren auf etwa zwei Drittel der in früheren besseren Jahren erreichten Beträge kommt.

Hier am Platz sowohl wie in den angrenzenden Fabriksdistrikten mußte die Arbeit reduziert, theils auch zeitweilig ganz eingestellt werden; ein sehr bedeutendes und reiches Etablissement liquidirte und zog sich von Geschäften ganz zurück. Eine Ausnahme machten die Kattundruckereien, die Glattfärbereien, einige Branchen der Textilindustrie, ferner das Maschinenbauwesen, die mechanischen Werkstätten etc.; doch auch diese machten nur kleinen Gewinn und klagten über Unrentabilität der Kapitalanlagen. Charakteristisch für die Ungunst der Zeiten ist der Umstand, daß z. B. viele der bedeutendsten Tuchfabriken in der Stadt Moskau reich ausgestattete Magazine für den Detailverkauf ihrer Erzeugnisse errichtet haben und ihre Waaren zu Fabrikpreisen offeriren. Dem Publikum ist der billige Einkauf sehr willkommen; auch der Fabrikant hat einigen Vortheil, indem er nur gegen baar verkauft und Risiko vermeidet, wiewohl die Einrichtung und Leitung der Magazine bedeutende Extrakosten verursachen. Andererseits aber erleiden die früheren Abnehmer der Fabrikanten, die sog. Händler, eine schwer zu ersetzende Einbuße. Ob die Spekulation der Fabrikanten eine richtige ist und ob die Fabrikation an und für sich dadurch gefördert wird, das bleibt dahingestellt; nicht zu verkennen ist aber, daß der Geschäftsbetrieb auf eine andere Bahn gelenkt wird, wenn der Fabrikant zugleich Detailist sein will. Andererseits wird, wenn die bedeutenderen Etablissements auf diese Weise ihre Artikel konzentriert halten, dem Publikum veranschaulicht, was die russische Industrie in Manufaktur-, Tuch- und sonstigen Wollenwaaren zu leisten im Stande ist. Es zeigen sich unbedingt anerkennenswerthe Fortschritte. Den Impuls zu denselben gibt nennmehr die einheimische Konkurrenz, sowohl für die Qualitäten und die sorgfältige Ausführung, als auch hinsichtlich der Preise. Letztere sind, wie bereits gesagt, sehr herabgedrückt, zumal Polen, welches in den vorerwähnten Artikeln, besonders Tuchen, große Quantitäten hieherlegt, für Moskau ein scharfer Konkurrent geworden ist. Der Antheil des Auslandes am inländischen Absatz nimmt zusehends ab, da gerade diejenigen Industriezweige, die das Gros des Gesamtumsatzes liefern, im Inlande festen Fuß gefaßt haben und unter dem Schutz der Zölle der Abstand in den Preisen gegen importirte Waaren immer größer wird. Alle diejenigen Artikel aufzuzählen, deren Einfuhr unmöglich geworden ist, würde zu weit führen.

Die *Nijny-Messe*, sowie einige andere der größeren Messen, wurden 1885 mit weniger Waaren besichtigt als im Vorjahre. Dank diesem Umstande konnten die Vorräthe ziemlich aufgeräumt und Kredite eingeschränkt werden. Geld ging schwer ein, Prolongationen sind in den letzten Jahren zu einer gewöhnlichen Erscheinung geworden wie auch die Proteste; doch kamen große Insolvenzen, die zu schlimmeren Folgen hätten führen können, nicht vor. In Anbetracht der andauernden schwierigen Geschäftsverhältnisse und da man überhaupt nicht optimistisch gestimmt war, kann der Ablauf der Messen nicht als unbedingt unbefriedigend bezeichnet werden.

Der *Zolltarif* hat im vergangenen Jahre vier Mal Aenderungen erfahren, darunter die fast alle Waaren treffende Erhöhung des Zolles von 10 bis 20 % und die Besteuerung bisher zollfreier Gegenstände.

Der *Import* betrug bloß 381 Millionen Rubel an Werth gegen 486 Millionen im Jahre 1884 und durchschnittlich 526 Millionen in der Periode von 1879—1883. Mit Ausnahme des Kriegsjahrs hatten wir seit 1872 keine so niedrige Importziffer wie pro 1885. Nur wenige Artikel, wie Wolle, Häute, Pflanzen, Kupfer, Chemikalien, Flachs- und Hanfprodukte, haben eine Zunahme erfahren.

Der Werth des *Exportes* ist ebenfalls um etwa 50 Millionen Rubel geringer als 1884. Die Hauptursache ist die Konkurrenz Ostindiens, der Vereinigten Staaten und Australiens. Namentlich hat der Export von Hafer, Leinsaat, Flachs, Holz, Mais, Roggen und Wolle gelitten. Der Werth des Exports von Zucker betrug ca. 20 Millionen Rubel, doch wird solcher nur durch die Auszahlung einer Prämie seitens der Regierung ermöglicht.

Bankwesen. Das stockende Geschäft war rückwirkend auf den Verkehr mit den Banken. Die großen Summen, die sich den Privatunternehmungen entzogen, wanderten in die Banken, die ihrerseits, da das Placement fehlte, den Zinsfuß herabsetzten und für Baareinlagen auf laufende Rechnung anstatt den früheren 3 1/2 % und 3 % nur 1 1/2 % pro anno zahlten; die Staatsbank zahlte gegenwärtig nur 1 % pro anno. Das Diskontogeschäft warf ebenfalls weniger ab, theils weil überhaupt nicht viel Material in Wechseln vorhanden war, theils weil die Banken in Anbetracht der schwierigen Geschäftsverhältnisse mit äußerster Vorsicht diskontirten. Der Bankdiskonto sank in Folge dessen von 8 und 7 1/2 % auf 5 1/2 % für 9 Monats-Wechsel und auf 4 und 4 1/2 % für 6 Monats-Wechsel — ein Satz, den wir seit vielen Jahren nicht gekannt haben. Auf diese Weise häuften sich bares Geld in den Banken dermaßen an, daß z. B. einige Monatsbilanzen Kassabestände aufwiesen, die das Grundkapital um das Doppelte überstiegen. Bei einem solchen Ueberfluß an barem Geld und mangelnder Verwendung traten nun diejenigen Banken, denen es die Statuten gestatteten, auch als Käufer von zinstragenden Staatspapieren und Werthen auf, die aber sehr hoch im Preise waren, so daß eine solche Anlage, nach hiesigen Begriffen, nicht besonders lukrativ sein kann, zumal wenn eine Reaktion eintreten sollte.

Handelsbeziehungen mit der Schweiz. Das übermäßige Vertrauen, welches unsere Schweizer Exporteure in den Verkehr mit Rußland setzten und worauf ich stets warnend hingewiesen habe, scheint endlich gewichen zu sein. Dazu bedurfte es aber der harten Erfahrungen, die sich in der Gestalt von verschiedenartigen Arrangements geltend machten, die, wie es meistens der Fall ist, für die Gläubiger sehr günstig ausfielen. Nicht nur waren die aus dem Arrangement erzielten Quoten sehr gering, sondern es konnten von diesen wiederum nur kleine Beträge in kürzerer Frist geordnet werden, während größere Posten auf einige Jahre prolongirt werden mußten, so daß das Risiko für die Einlösung solcher Verbindlichkeiten noch offen steht. Wie dem auch sei, haben die Gläubiger, indem sie ein gütliches Abkommen dem gerichtlichen Verfahren vorzogen, dennoch von den Uebeln das kleinste gewählt.

Der Verkehr in schweizerischen Waaren war schwach. Wie ich aus vielen an mich gerichteten Anfragen ersehe, ist die Schweiz fortwährend bestrebt, Verbindungen mit unserem Platz behufs Einführung verschiedener Waaren und Produkte zu entrichten und kann ich nur bedauern, diese an-

erkennenswerthen Bestrebungen nicht unterstützen zu können, theils weil einzelne Branchen des hohen Zolles wegen nicht bezugsfähig, andere wiederum nicht passend sind, Versuche daher zu nichts führen würden. Allerdings gibt es auch besser gestellte Artikel, doch sind die jetzigen schwierigen Kreditverhältnisse zu etwaigen Unternehmungen nicht angethan. Weitere Anfragen um Auskunft über hiesige Firmen habe ich nur in vereinzelt Fällen günstig beantworten können. Ich unterlasse nicht, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, daß es nicht immer genügt, wenn eine angefragte Firma als «gut bemittelt» bezeichnet wird; vor allem muß der Charakter des Hauses (es gilt dies wenigstens für unsern Platz) vertrauenerweckend sein; wird dieser irgendwie bezweifelt, so stehen alle möglichen unangenehmen Eventualitäten bevor.

Der Geschäftsmann weiß, wie «fest fakturierte Waaren» durch Chicane zu einem unverkäuflichen Konsignationslager gemacht werden; er kennt die Folgen, wenn unter dem Vorwande «nicht nach Ordre ausgeführt» die Waare zur Verfügung gestellt wird. Gerade jetzt ist die Lage des Geschäfts eine derartige, daß mancher Kommittent nur zu geneigt ist, die Gelegenheit auszunützen. Der hiesige Geschäftsbetrieb ist ein derartiger, daß auch der einheimische, erfahrene und mit dem Platz vertraute Kaufmann vor solchen Unzuträglichkeiten nicht verschont bleibt und oft genug gute Miene zum bösen Spiel machen muß. Um wie viel vorsichtiger muß das Konsulat sein, um die Aufnahme einer Verbindung anzuempfehlen.

Uhren. Das vorstehend Gesagte bezieht sich hauptsächlich auf die Uhrenbranche. Die Leichtigkeit, womit die hiesigen Händler, meistens Juden, in der Schweiz Kredit fanden (wöhrer neuerdings wiederum Beweise vorliegen), gab theilweise Veranlassung, beliebige Quantitäten zu beziehen und den Markt zu überfluten. Die Konkurrenz führte zu ruinösen Preisen; auch wurde geschleudert, nur um Geld zu machen, nicht aber, um zu bezahlen. Diejenigen, die arrangieren konnten, haben den Verkehr mit der Schweiz wieder aufgenommen, doch wird denselben jetzt nur gegen Nachnahme verkauft — ein Modus, dessen Einhaltung auch für die nächste Zukunft anzuempfehlen wäre, besonders denjenigen Fabrikanten, die in ihre Abnehmer kein volles Vertrauen setzen. Sollte bei bestehenden Verbindungen die Solidität eines Kommittenten irgend bezweifelt werden, so wäre der Kredit möglichst einzuschränken, keinesfalls aber zu vergrößern; denn nur auf diese Weise kann das Geschäft wiederum auf eine bessere Basis gestellt werden.

Der jährliche Import nach Moskau (früher ca. 4½ Millionen Franken) muß, so viel zu erfahren ist, bedeutend zurückgegangen sein, doch ist dies unter bewandten Umständen weder befremdend, noch zu bedauern, auch dann nicht, wenn sich die Einfuhr bis zur Besserung des Geschäfts im Allgemeinen auf einer geringen Ziffer halten sollte. Die Konkurrenz hat nicht nur billige Preise geschaffen, sondern auch eine größere Frage nach billiger Waare hervorgerufen. Bessere Werke werden nur bei den wenigen, seit Jahren renommierten, Platzfirmen gesucht und diese sind es, die noch im Stande sind, die Preise einigermaßen zu halten. Im Ganzen ist aber der Nutzen, den diese früher so lukrative Branche abwirft, jetzt ein sehr geringer geworden. Der Import von Spielwerken und Musikdosens scheint auch abzunehmen; Amerika und Deutschland sind hierin starke Konkurrenten geworden und unterlassen nicht, die nöthige Reklame zu machen.

Käse. Ueber die Größe des Imports ist nichts Genaueres zu erfahren. Auch wenn derselbe nicht kleiner sein sollte, als im Jahre 1884, so dürften dennoch die Resultate für die Schweiz nicht befriedigend ausfallen, weil im hiesigen Zollamt große Quantitäten von zur Verfügung der Absender gestellter Waare liegen sollen. Ich habe früher darauf hingewiesen, daß unser Platz nur die besten Qualitäten konsumirt; sind diese nicht ganz prima, so erfahren dieselben einen beträchtlichen Abschlag im Preise, indem das inländische Produkt sofort in Konkurrenz tritt. Dies kann einer von den Gründen sein, welche den Empfänger zur Verweigerung des Empfangs veranlassen. Der Preisunterschied ist unter Umständen sehr bedeutend, da das Angebot von einheimischem Käse bei steigender Produktion groß ist. Der geringe Nutzen an importirtem Käse wird noch durch die Kurs- und Zollverhältnisse geschmälert, so daß es der Importeur bisweilen vorzieht, auch gute Partien einzuweisen im Zollhaus liegen zu lassen. Kommt aber einmal die refusirte Waare als Konsignationslager in die Hände von Agenten, so kann die endliche Abwicklung des Geschäfts auf lange Zeit hinausgezogen werden.

Seide. Der Import von ausländischen Seidenstoffen war, abgesehen von etlichen Stücken hautes nouveautés, vollständig Null wie schon seit Jahren, da der Zoll auf diesem Artikel unerschwinglich ist. Der Handel in gesponnener Seide verfolgte dieselbe weiche Tendance, wie alle anderen Artikel. Da in Moskau weder eine Seidentrocknungsanstalt existirt, noch sonstige zuverlässige Daten über den Umsatz in Seide vorliegen, so ist es äußerst schwierig, mit einiger Sicherheit die Zahl der verkauften Ballen festzustellen; wir dürften uns jedoch schwerlich irren, wenn wir die Verminderung des Umsatzes gegen das Vorjahr auf 25% schätzen. Zuerst erschwerte die plötzliche Verdoppelung des Eingangszolles im Januar den Import besonders von gefärbter Seide ganz bedeutend und schloß manche billige Sorte wie z. B. Trames Canton u. A. vom Markte beinahe vollständig aus, da dieselben mit den billigen kaukasischen und asiatischen Sorten nicht mehr konkurrieren konnten. Später erhöhte der Rückgang der Kurse den Selbstkostenpreis der Waare, während die hiesigen Fabrikanten bei der gedrückten Geschäftslage sich nur mit größtem Widerstreben zu unbedeutenden Preiserhöhungen entschlossen und endlich benahm noch die progressive Entwerthung des Artikels im Auslande den Händlern jede Möglichkeit, ihren Stock mit irgend einem Gewinn an den Mann zu bringen; dieselben mußten eher mit Verlust arbeiten. Im Oktober verursachten die unvorhergesehenen Einkäufe des Konsortiums in Lyon und Mailand ein plötzliches Emporschwellen der Preise auf den ausländischen Märkten. Da die hiesigen Fabrikanten aber ihre Beschäftigung immer mehr reduzieren mußten und von der Messe in Nijny noch viel unverkaufte Waare zurückgebracht hatten, so verhielten sie sich gegen jede Preiserhöhung energisch ablehnend, um so mehr, als sich bei dem hiesigen unregelmäßigen Geschäft immer noch Verkäufer zu alten Preisen fanden. Es kam damit so weit, daß sich einzelne, besonders jüdische, Vertreter von ausländischen Häusern direkt an die Kleinindustriellen und Dorfweber wandten, welche früher ihre Waare nur durch Vermittlung von russischen Zwischenhändlern bezogen und denselben auf Kredit verkauften. Sie konnten auf diese Weise allerdings höhere Preise erzielen als bei den Wiederverkäufern, aber bei der

immensen Schwierigkeit, zweifelhafte Forderungen, besonders auf dem Lande, einzutreiben, setzten sie ihre Häuser allen Eventualitäten aus. Dies ist das unerfreuliche Bild des Seidenhandels auf unserem Platze.

Anilinf, Alizarine und trockene Extrakte. Es wird hierin nur wenig aus der Schweiz bezogen; auch war der Bedarf der hiesigen Konsumenten schwach. Die Konkurrenz mit Süddeutschland muß überaus schwierig und die Produktion überhaupt kaum lohnend sein, es sei denn, daß die Preise wiederum anziehen.

St. Galler Waaren. Es wurden im Vorjahr noch für ca. 2 Millionen Franken bezogen; im Berichtsjahr dürfte der Import aber abgenommen haben, theils wegen des stillen Geschäfts, namentlich aber wegen des Zolls, welcher besonders auf Spitzen sehr erhöht worden ist. Antignas kommen meistens von Nottingham. In Broderien machen die hiesigen Fabriken Fortschritte und bieten damit Ersatz (weil viel billiger) für manche Spezialitäten, die früher aus der Schweiz bezogen wurden.

In schweizerischen Manufakturwaaren bleibt das Geschäft auf Kleinigkeiten beschränkt. Milchzucker, Kindermehl, kondensirte Milch, Strohgeflecht, Gelatine etc. werden nach wie vor bezogen, doch sind die Posten nicht belangreich.

Extrait du rapport du consul suisse à Livourne, M. J. Corradini, sur l'année 1885.

Pour ce qui concerne les importations d'articles suisses en Toscane, je ne saurais rien ajouter à ce que j'ai mentionné dans mes rapports précédents, sinon que ces importations deviennent chaque jour plus restreintes à cause, toujours, de l'industrie nationale qui fait des progrès étonnants. D'un autre côté, la crise industrielle persiste en Suisse, et l'opinion des personnes compétentes en la matière est que la cause réside dans l'exagération de la production et la réalisation de la marchandise — une fois fabriquée — à n'importe quel prix. Il n'est pas rare, en effet, de voir des produits d'un même fabricant se vendre avec une différence de prix de 10% et même davantage par des maisons sérieuses, ce qui prouve que ce fabricant, dans ses besoins pécuniaires, fait vendre par courtiers même avec perte. Malheureusement, certains négociants, au lieu de profiter de cet avantage, dépréciant à leur tour l'article qu'il est très difficile plus tard de relever.

L'augmentation des droits sur l'horlogerie en Allemagne, en y rendant les affaires plus difficiles, a fait que les fabricants sont venus déverser en Italie le trop plein de leurs assortiments.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Eidgenössische Gesetzgebung. Der vom Bundesrath angenommene Entwurf zum Bundesgesetz betreffend die Herstellung und Besteuerung von Branntwein hat folgenden Wortlaut:

Titel I. Befugniß zur Herstellung, Einfuhr und Reinigung gebrannter Wasser.

Art. 1. Wer behufs Erzeugung gebrannter Wasser aus solchen Stoffen, deren Brennen durch Art. 32^{bis} der Bundesverfassung der Bundesgesetzgebung unterstellt ist, eine Brennerei zu betreiben beabsichtigt, hat bei der zuständigen Bundesbehörde, unter Vorlage der auf dem Verordnungswege verlangten Ausweise, eine Gewerbsbewilligung auszuwirken.

Art. 2. Die Gewerbsbewilligung wird nur für solche Brennerien erteilt, welche im Stande sind, während eines 12stündigen Brenntages in einmaliger Destillation ein Gesamtquantum von zwei Hektolitern Rohspiritus von durchschnittlich 80% Alkoholgehalt nach Tralles zu erzeugen.

Der Bundesrath ist befugt, die Gewerbsbewilligung zum Betrieb einer Brennerei zu verweigern, oder eine bereits erteilte Bewilligung zu entziehen, wenn der Bezug des Einfuhrzolles oder der durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Steuer durch die örtliche Lage oder den Betrieb der Brennerei, durch Zahlungsunfähigkeit oder wiederholte Zahlungssäumniß der Geschäftsunternehmer gefährdet ist.

Art. 3. Die Brenner haben für die Reinigung des durch sie erzeugten und nicht denaturirten Spiritus zu sorgen. Die nähern Bestimmungen über das Verfahren sind auf dem Verordnungswege festzusetzen.

Art. 4. Wer eine Anstalt zur Reinigung von Spiritus betreiben will, hat hierfür bei der zuständigen Bundesbehörde, unter Vorlegung der auf dem Verordnungswege verlangten Ausweise, eine Gewerbsbewilligung auszuwirken.

Die Gewerbsbewilligung wird nur erteilt und aufrecht erhalten, wenn der Nachweis geleistet ist, daß die technischen Einrichtungen und Gebäulichkeiten den mit Rücksicht auf deren Zweck zu stellenden Anforderungen vollkommen entsprechen.

Art. 5. Die nach ihrem Alkoholgehalt zu verzollenden Spirituosen dürfen nur in gereinigtem Zustande und bloß an denjenigen Eingangsstationen importirt werden, welche die Zollbehörde als Untersuchungsstationen erklärt. Vorbehalten bleibt der Transit von Rohspiritus und die Einfuhr der an der Grenze denaturirten Spirituosen.

Titel II. Besteuerung gebrannter Wasser.

Art. 6. Die Herstellung gebrannter Wasser in dem diesem Gesetz unterworfenen Brennerien (Art. 1) unterliegt einer Steuer, welche 85 Franken von jedem Hektoliter absoluten Alkohols beträgt.

Die zu versteuernde Menge wird festgestellt auf Grund der Anzeigen von amtlich geeichten Kontrollmeßapparaten. Für Verluste durch Schwund, Reinigung etc. wird an der ermittelten Menge Rohspiritus ein Abzug von 5% berechnet.

Beträgt die Jahresproduktion einer Brennerei weniger als 1000 Hektoliter absoluten Alkohols, so werden an die bezahlte Steuer per Hektoliter soviel mal 5 Fr. zurück-erstattet, als das Erzeugniß um volle 100 Hektoliter hinter der genannten Grenze zurückbleibt.

Art. 7. Unmittelbar nach Verfluß eines jeden Monats wird der Betrag der zu entrichtenden Steuer festgestellt. Die Steuer soll binnen Monatsfrist nach Zustellung des Steuerzettels bezahlt werden.

Wenn die Zahlung nicht erfolgt, so hat die Bundesbehörde das Fabrikat, für welches die Steuer nicht entrichtet wurde, oder eine gleichwertige Menge andern Alkohols mit Beschlag belegen und auf Kosten und Gefahr des Fabrikanten in die Verfügung des Bundes bringen zu lassen, sei es durch Einlagerung in besondern Räumlichkeiten, sei es auf andere Weise. An dem beschlagnahmten Alkohol steht dem Bunde ein Retentionsrecht zu, das er nach Maßgabe der Art. 224 und ff. des Obligationenrechts ausüben wird.

Art. 8. Für Spirit, Spiritus, Trinkbranntweine, Liqueure und mit Spirit oder Spiritus hergestellte Produkte, die in die Schweiz eingeführt werden, ist an der Grenze, außer den Einfuhrzöllen, eine Zuschlagssteuer zu entrichten, welche der inländischen Bundessteuer (Art. 6, Alinea 1) entspricht. Andererseits wird bei der Ausfuhr von Produkten der angeführten Art für den darin enthaltenen Alkohol eine dieser inländischen Besteuerung entsprechende Summe, sowie die Hälfte des bezahlten Einfuhrzolles (Art. 9) zurückvergütet.

Die Zuschlagssteuer und die Rückvergütung werden je nach der Art der Produkte durch den Bundesrath bestimmt, wobei auf die Fabrikationsverhältnisse jedes Produktes, soweit möglich, Rücksicht zu nehmen ist. Für Quantitäten unter 20 Litern werden keine Rückvergütungen geleistet.

Art. 9. Die Einfuhrzölle betragen: per q Bruttogewicht
 a. für Liqueure in Fässern, Flaschen oder Krügen (je nach Bestimmung des Bundesrathes) Fr. 20. — bis 24. —
 b. für Weingeist, Alkohol, Trinkbranntwein und andere mit Alkohol (Sprit oder Spiritus) hergestellte Getränke in Fässern (je nach Bestimmung des Bundesrathes) für jeden hunderttheiligen Grad absoluten Alkohols „ — 30 bis — 40
 c. für Trinkbranntweine und andere mit Alkohol hergestellte Getränke in Flaschen oder Krügen ohne Unterschied des Stärkegrades (je nach Bestimmung des Bundesrathes) „ 20. — bis 24. —
 Art. 10. Spirituosen, welche bei der Einfuhr vorschriftsgemäß denaturirt werden, sind der Zuschlagssteuer (Art. 8) entzogen.

Für Spirit, der im Inland zum Trinkgebrauch untauglich gemacht (denaturirt) worden ist, wird eine der inländischen Besteuerung (Art. 6, Alinea 1) entsprechende Rückvergütung geleistet.

Der Bundesrath wird die Bedingungen und das Verfahren feststellen, denen die Denaturirung unterworfen ist.

Art. 11. Die Steuerückvergütungen (Art. 8 und 10) werden mittelst Anweisungen geleistet.

Die nähern Bestimmungen über das Verfahren der Rückvergütung sind auf dem Verordnungswege festzusetzen.

Art. 12. Mit Bezug auf das Brennen von verdorbenem Bier und Glatwasser kann der Bundesrath, in Abweichung von den Titeln I und II dieses Gesetzes, besondere Vorschriften erlassen.

Titel III. Handel mit gebrannten Wassern jeder Art.

Art. 13. Das Hausiren mit gebrannten Wassern jeder Art, sowie der Ausschank von solchen und der Kleinhandel mit denselben in Brennereien, in Spezereihandlungen und andern Geschäften, in denen der besagte Ausschank oder Kleinhandel nicht in natürlichem Zusammenhang mit dem Verkauf der übrigen Handelsartikel stehen würde, sind verboten.

Dem Hausiren gleichgestellt wird das Aufsuchen von Bestellungen von gebrannten Wassern in der Wohnung bei Personen, in deren Gewerbe solche keine Verwendung finden.

Vorbehalten bleibt der Kleinhandel mit denaturirtem Spirit.

Art. 14. Der Handel mit gebrannten Wassern in Lieferungen von über 40 Litern ist ein freies Gewerbe (Großhandel). Der Handel mit kleinern Quantitäten zerfällt in:

- 1) den Ausschank zum Genuß an Ort und Stelle;
- 2) den Kleinverkauf über die Gasse.

Die Bewilligungen zum Kleinhandel und Ausschank werden von den kantonalen Behörden erteilt und sind an eine der Größe und dem Werthe des Umsatzes entsprechende Verkaufssteuer zu knüpfen, welche bis zum Erlaß eines Bundesgesetzes von den Kantonen festgesetzt wird.

Die Gefäße der Schankstellen sind eichpflichtig.

Titel IV. Steueraufsicht und Kontrollmaßregeln.

Art. 15. Die Kantone sind verpflichtet, die Aufsicht über den Handel mit gebrannten Wassern jeder Art und über diejenigen Brennereien zu üben, welche sich mit der Verarbeitung nicht bundessteuerpflichtiger Rohstoffe befassen.

Art. 16. Die Durchführung des Gesetzes in seinen übrigen Theilen liegt dem Bundesrathe ob, welcher hierfür die nöthigen Vollziehungsverordnungen erlassen und die erforderlichen Organe bezeichnen wird. Der Bundesrath kann die Mitwirkung der Kantone beanspruchen, in welchem Falle denselben nachgewiesene Kosten zu vergüten sind.

Art. 17. Die Inhaber von Brennereien und Reinigungsanstalten sind verpflichtet, allen Vorschriften nachzukommen, welche der Bundesrath hinsichtlich der Beaufsichtigung ihres Gewerbes anstellen wird.

Insbesondere sind sie gehalten, den mit dem Vollzug des Gesetzes beauftragten Organen Einsicht in ihre Geschäftsbücher zu gestatten, sowie denselben bei ihren Amtshandlungen die nöthigen Hilfsarbeiten zu leisten oder leisten zu lassen. Die Brenner sind verpflichtet, ihre Brennvorrichtungen mit dem vorschriftsgemäßen Kontrollmeßapparat zu verbinden, daß die Menge und Stärke des gewonnenen Erzeugnisses an Rohspiritus zuverlässig ermittelt werden kann. Die Anschaffungskosten des Apparates werden den Brennerei-Inhabern durch Abzug an den ersten Steuerbefreiungen zurückerstattet, womit der Apparat in's Eigenthum des Bundes übergeht.

Titel V. Strafbestimmungen.

Art. 18. Wer den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandelt, indem er sich in rechtswidriger Weise der Besteuerung (Titel II und VI) entzieht, oder sich eine ungerechtfertigte Steuerückvergütung zuwendet, oder steuerfrei erklärte Spirituosen zu andern als den gestatteten Zwecken verwendet, ist wegen Steuerunterschlagung mit einer Geldbuße zu belegen, welche das Fünf- bis Dreißigfache der in Frage kommenden Steuersumme beträgt.

Kann die letztere nicht ermittelt werden, so tritt Geldbuße von Fr. 200—10,000 ein. Befindet sich der Fehlbare im Rückfalle oder bestehen erschwerende Umstände, so kann die Geldbuße verdoppelt und überdies auf Gefängniß bis zu 6 Monaten erkannt werden.

Der Versuch der Steuerunterschlagung wird der Steuerunterschlagung gleich geachtet.

Art. 19. Außer den im vorigen Artikel genannten Fällen wird jede Uebertretung dieses Gesetzes oder der zur Ausführung desselben erlassenen Verordnungen mit Geldbuße von Fr. 20—500 bestraft. Die Geldbuße beträgt Fr. 50—1000, wenn der Fehlbare die Vornahme der amtlichen Kontrolle zu verhindern gesucht hat. Vorbehalten bleibt Art. 47 des Bundesstrafrechts.

Art. 20. Die Geschäftsunternehmer sind für die ihren Angestellten anfertigten Geldbußen persönlich und solidarisch haftbar, wenn sie nicht nachweisen, daß sie alle erforderliche Sorgfalt angewendet haben, um Uebertretungen von Gesetz und Verordnungen zu verhüten.

Art. 21. Von den Geldbußen, welche auf Grund dieses Gesetzes bezogen werden, kommt ein Drittel dem Verleider, ein Drittel dem Kanton und ein Drittel der Gemeinde zu, in welcher die Widerhandlung stattgefunden hat. Wo kein Verleider ist, fällt auch der Verleiderantheil in die Kantonskasse. In Fällen, in denen die Uebertretung durch Beamte oder Bedienstete der Zollverwaltung ermittelt wird, geschieht die Vertheilung der Bußen nach Art. 57 des Zollgesetzes vom 27. August 1851.

Art. 22. Mit Bezug auf das Verfahren bei Uebertretungen dieses Gesetzes oder der zur Durchführung desselben erlassenen Verordnungen gilt das Bundesgesetz vom 30. Juni 1849 betreffend das Verfahren bei Uebertretungen fiskalischer und polizeilicher Gesetze.

Titel VI. Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

Art. 23. Den Besitzern von vor dem 25. Oktober 1855 entstandenen Brennereien, welche die Anforderungen dieses Gesetzes nicht zu erfüllen im Stande sind und auch nicht gewillt sind, ihre Brennrichtungen inskünftig zur ausschließlichen Herstellung von der Bundesgesetzgebung nicht unterliegenden Spirituosen zu verwenden, wird, ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs, durch den Ankauf der metallenen Bestandtheile ihrer Brennrichtungen zum Apparatenwerth eine billige Entschädigung gewährt werden. Die Bestimmung des bezüglichen Kaufpreises ist dem endgültigen Beschlusse des Bundesrathes vorbehalten.

Art. 24. Der Bundesrath hat das Recht, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes im Lande vorhandenen, je über 1/2 Hektoliter betragenden Vorräthe an Spiritus und Spirit oder an daraus bereiteten, aromatisirten oder versüßten Triakbranntweinen mit einer Uebergangssteuer von 85 Fr. per Hektoliter absoluten Alkohols zu belegen. Die Besitzer solcher Vorräthe sind zur Anmeldung derselben verpflichtet. Bei Festsetzung der Uebergangssteuer sind die auf den Vorräthen bereits entrichteten kantonalen Steuern in billige Berücksichtigung zu ziehen. Im Falle der Denaturirung oder Ausfuhr wird der nachgewiesenermaßen bezahlte Betrag der Uebergangssteuer zurückvergütet.

Für Vorräthe an gebrannten Wassern, betrefis welcher geltend gemacht wird, daß sie der Uebergangsbesteuerung nicht zu unterwerfen seien, ist die Steuer gleichwohl zu bezahlen, wenn der Inhaber nicht im Stande ist, die Richtigkeit seines Anspruches auf Steuerfreiheit nachzuweisen.

Art. 25. Der Bundesrath hat den Beginn der Wirksamkeit der einzelnen Theile dieses Gesetzes so festzustellen, daß der Uebergang aus den bestehenden Verhältnissen thunlichst erleichtert wird.

Die von den Kantonen und Gemeinden nach Art. 32 der Bundesverfassung bezogenen Gebühren auf geistigen Getränken fallen auf den Zeitpunkt dahin, von welchem an die in Titel II des Gesetzes vorgesehene Steuern zur Erhebung gelangen.

Art. 26. Die Abrechnung mit den Kantonen im Sinne von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung und Art. 6 ihrer Uebergangsbestimmungen findet jeweilen auf den 31. Dezember statt.

Der Betrag der Reineinnahmen wird vom Bundesrath unter Abzug der Kosten festgestellt, welche durch die innere Erhebung der Steuer veranlaßt werden. Ueberdies ist an die Zollverwaltung ein Beitrag an die Verwaltungskosten in der Höhe von 5% des Bruttoertrages der an der Grenze bezogenen Bundessteuer zu leisten und der Aufwand für Vernehmung des Grenzschutzes zu vergüten, welcher allfällig zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlich wird.

Die in Art. 24 festgesetzte Uebergangssteuer ist nach Maßgabe des letzten Alinea von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung unter die Kantone zu vertheilen. Doch soll den einzelnen Kantonen für ihre Mitwirkung an der Feststellung der Uebergangssteuer auf ihren Territorien vorweg eine Vergütung gewährt werden, die nach der Zahl der Steuerpflichtigen und nach der Gesamthöhe der Steuersumme zu bemessen ist.

Art. 27. Sollte ein Kanton der im letzten Satz von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung enthaltenen Bestimmung nicht nachkommen, so hat der Bundesrath das Recht, den nicht verwendeten Betrag bei der nächsten Zahlung zurückzubehalten.

Art. 28. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Bundesgesetzes beauftragt.

Art. 29. Der Bundesrath ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Handelspolitiches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Behufs Besprechung der Revision des schweizerisch-deutschen Handelsvertrages versammelten sich auf Einladung des schweizer. Handelsdepartementes am 28. ds. in Bern ca. 30 Vertreter der Industrie, des Gewerbes und der Landwirthschaft. Dieselben hielten zunächst eine Plenarversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrath Droz und theilten sich alsdann in 4 Sektionen. Am 29. fand eine zweite Plenarversammlung (zugleich Schlußversammlung) statt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Sur l'invitation du département fédéral du commerce, une commission composée d'une trentaine de représentants de l'industrie, des métiers et de l'agriculture, s'est réunie, le 28 septembre, à Berne, pour délibérer sur la revision du traité de commerce suisse-allemand. Dans une première réunion plénière tenue sous la présidence de M. le conseiller fédéral Droz, la commission s'est subdivisée en 4 sections chargées d'examiner la question au point de vue des différents intérêts en présence. Une seconde réunion plénière, en même temps réunion de clôture, a eu lieu le lendemain.

Expositions. On annonce la fondation à Toulouse d'un musée dans lequel seront exposées les nouvelles inventions et améliorations brevetées qui peuvent être utilisées dans l'industrie et l'agriculture.

Inspections des fabriques en France en 1885. Le nombre des établissements visités en 1885, a été de 60,810 au lieu de 48,817 en 1884. La cause du plus grand nombre de visites ne provient pas d'une augmentation des établissements, mais du personnel d'inspection. Les inspecteurs constatent, à ce que nous lisons dans le *Moniteur officiel du commerce*, que le nombre des personnes protégées par la loi sur les fabriques est en diminution, principalement par le fait du ralentissement des affaires. En outre, l'emploi des enfants de 10 à 12 ans tend de plus en plus à disparaître, même dans les industries, où cet emploi est autorisé. Par suite de la crise industrielle, la journée de travail est réduite, en beaucoup d'établissements, à 11, 10 et 9 heures.

Seidencocous-Ernte in Frankreich im Jahre 1886. Die unter diesem Titel in unserer vorletzten Nummer gemachte Mittheilung ist zu berichtigen. Es wurden, wie wir aus dem *Bulletin des soies et des soieries* ersehen, 8'269,862 kg Cocons geerntet, gegen 6'618,167 kg im Jahre 1885.

Nouvelle montre. Un brevet d'invention vient d'être pris par un fabricant américain pour une montre marquant 24 heures, dont le mécanisme, après les 12 heures expirées, retourne les chiffres et donne la deuxième série de 13 à 24 heures. Le cadran de cette montre n'offre rien de particulier à signaler, il est identique avec le cadran ordinaire des montres.

British and Colonial industrial League. Unter diesem Titel besteht seit Kurzem in England ein Verein, der bezweckt, auf eine Revision des bekanntlich sehr wenig umfangreichen englischen Zolltarifs hinzuwirken. „Mehr Zölle, höhere Zölle, gleiche Zölle für das Mutterland und die Kolonien“ ist die Parole dieser Volkswirthschafter.

Récoltes dans le monde entier. Voici, d'après les estimations du congrès de Vienne, des chiffres qui, quoique approximatifs, peuvent donner une idée de la quantité de blé récoltée dans le monde, et du mouvement possible de l'offre et de la demande:

Etats	Récolte estimée en 1886	Moyenne des cinq dernières années
hl	hl	hl
Etats-Unis et Canada	171'100,000	181'250,000
France	95'000,000	108'750,000
Russie	78'300,000	92'800,000
Indes britanniques	89'900,000	95'700,000
Autriche-Hongrie	43'500,000	49'300,000
Allemagne	33'350,000	34'200,000
Royaume-Uni	28'200,000	26'100,000
Espagne	46'400,000	49'300,000
Italie	49'300,000	55'100,000
Australie	14'500,000	15'950,000
Turquie	14'500,000	15'950,000
Algérie	11'600,000	11'600,000
Roumanie	7'975,000	8'700,000
Chili et République Argentine	10'150,000	8'700,000
Egypte	5'800,000	5'800,000
Hollande	1'740,000	2'030,000
Belgique	6'525,000	5'800,000
Danemark	1'667,500	1'450,000
Grèce	1'740,000	1'450,000
Portugal	2'900,000	2'900,000
Suède et Norvège	870,000	1'015,000
Suisse	580,000	580,000
Serbie	1'595,000	1'450,000
	712'192,500	776'475,000

Il ressort à première vue de ce tableau, que, à l'exception de la Bavière, du Wurtemberg, de l'Italie septentrionale et orientale, de la Suisse et de la Pologne, le rendement est partout au-dessous de la moyenne et plus mauvais que celui de l'année dernière. En 1885, la récolte totale pour les pays ci-dessus a été de 716'198,500 hl. La récolte de 1886 sera donc inférieure de 4'006,000 hl à celle de 1885, et de 64'452,500 hl à la moyenne des cinq dernières années. (*Economiste français.*)

Situation de la Banque de France.

	16 septembre	23 septembre	16 septembre	23 septembre
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal ^{le}	2,499,606,747	2,507,433,612	Circulation de	
Portefeuille	429,906,384	426,973,649	billets	2,682,263,460 2,661,802,730
Avances sur nantissement	263,693,849	264,299,117		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	16 septembre	23 septembre	16 septembre	23 septembre
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	100,296,302	99,693,792	Circulation	335,982,610 335,511,330
Portefeuille	287,902,169	292,689,920	Comptes courants	74,568,016 78,322,705

Situation de la Banque d'Angleterre.

	16 septembre	23 septembre	16 septembre	23 septembre
	£	£	£	£
Encaisse métal ^{le}	21,400,124	21,408,304	Billets émis	35,948,060 35,917,655
Réserve de billets	11,415,040	11,509,875	Dépôts publics	2,598,336 3,178,089
Effets et avances	19,327,245	19,514,747	Dépôts particuliers	23,244,430 22,976,435
Valeurs publiques	12,386,543	12,386,543		

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. September	23. September	15. September	23. September
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz	201,782,650	201,625,446	Banknotenumlaut	364,492,840 360,836,440
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,481,049 1,460,306
auf das Inland	129,439,263	122,726,408		
auf d. Ausland	14,966,353	14,775,024		
Lombard	24,083,380	23,881,640		

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	31 Agosto	10 Settembre	31 Agosto	10 Settembre
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	218,785,256	215,215,678	Circolazione	570,444,103 559,050,163
Portafoglio	377,014,258	371,849,387	Conti correnti a vista	61,277,436 57,298,946
Fondi pubblici e titoli diversi	97,780,270	98,402,787	Conti correnti a scadenza	65,026,748 64,921,878

Télégraphes. Le câble Brest-St-Pierre de la compagnie anglo-américaine est interrompu.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Discussion.

Le président du tribunal civil du district de Cossonay.
A tous les créanciers et prétendants avoir droit aux biens de Jean feu Daniel **Allasia**, de Varzo (Italie), négociant, domicilié à Cossonay.
Vous êtes avisés que, dans ma séance de ce jour et à la demande de créanciers, j'ai ordonné la discussion juridique des biens du prénommé Allasia, pour avoir lieu en la forme ordinaire.
En conséquence, vous êtes, à l'instance de M. le procureur juré Ecoffey, à Cossonay, nommé liquidateur de cette discussion, sommés, sous peine de forclusion, d'intervenir en la forme légale, au greffe du tribunal à Cossonay, dans un délai de cinquante jours, expirant le douze novembre prochain.

Donné à Cossonay, le 23 septembre 1886.
Le président:
(signé) **A. Bolens.**

Bierbrauerei am Uetliberg.
Kündigung und Konversion des grundversicherten Obligationen-Anleiheins **Serie A**
von Fr. 400,000 vom 1. November 1880.

- Das Obligationen-Anleiheins, Serie A, von Fr. 400,000 à 4 3/4 % vom 1. November 1880 wird auf 1. Mai 1887 gekündigt.
- Sämtliche Obligationen dieser Serie können konvertiert werden. Zu diesem Zwecke müssen die Titel mit allen noch vorhandenen Coupons bis längstens den **15. Dezember** dieses Jahres dem Bureau der Gesellschaft zur Abstempelung eingereicht werden. Die Obligationäre erhalten hiefür einen Interimsschein behufs späterer Auswechslung der bereinigten Obligationen.
- Die konvertierten Obligationen werden vom 1. Mai 1887 an zu 4 1/4 % je auf den 1. Oktober eines Jahres verzinst. Sie sind für den Gläubiger vom 1. Mai 1895 auf 6 Monate kündbar. Die Schuldnerin ist berechtigt, schon vom 1. Mai 1890 an nach vorausgegangener halbjährlicher Kündigung ganze oder theilweise Rückzahlung anzuordnen. Bei los theilweiser Rückzahlung wird die Höhe der Quote jeweils vom Verwaltungsrath festgestellt.
Die zur Rückzahlung gelangenden Obligationen-Nummern werden durch das Loos bestimmt.
- Der am 1. Oktober 1887 fällige Coupon wird in folgender Weise berechnet:
Zins pro 1. Oktober 1886 bis 30. April 1887 à 4 3/4 % Fr. 27. 70
Zins pro 1. Mai 1887 bis 30. September 1887 à 4 1/4 % » 17. 70
Summa Fr. 45. 40
Die folgenden Coupons werden je mit Fr. 42. 50 vergütet.
- Für Obligationen, die bis zum 15. Dezember 1886 nicht zur Abstempelung eingereicht werden, fällt die Berechtigung zur Konversion dahin. Sie werden auf den 1. Mai 1887 auf dem Bureau der Gesellschaft nebst Marchzins vom 1. Oktober 1886 bis 30. April 1887 mit **Fr. 1027. 70** zurückbezahlt. Mit dem 1. Mai 1887 hört deren Verzinsung auf.

Bierbrauerei am Uetliberg, den 18. September 1886.
(H 4444 Z)² **Der Verwaltungsrath.**

Schweizerische Nordostbahn.

Der Umtausch der konvertierten, mit unserem Konversionsstempel versehenen Obligationen des 4 1/2 % Gemeinschafts-Anleiheins der Schweiz, Centralbahn und Nordostbahn vom 1. April 1874 gegen die neuen Titel des 4 % Anleiheins von 20 Millionen Franken d. d. 1. Oktober 1886, V. Emission des Hypothekar-Anleiheins von 160 Millionen Franken findet von heute an bei der Hauptkasse der Schweiz, Nordostbahn in Zürich täglich statt.

Gleichzeitig wird auch der am 1. Oktober ds. J. fällige Coupon dieser konvertierten Obligationen eingelöst und es können die erforderlichen Boredeaux bei der Hauptkasse bezogen werden.

Zürich, den 19. September 1886.
(M 6364 Z) **Die Direktion.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreau entgegen

Bekanntmachung
Gotthardbahn-Gesellschaft.
Kündigung

des
5% Prioritäts-Anleiheins III. Serie vom 1. Oktober 1874
im Betrage von Fr. 18,000,000.

Auf Grund des bezüglichen Beschlusses der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 24. November 1883 kündigen wir hiemit von unserem 5% Prioritäts-Anleiheins die III. Obligationen-Serie im Betrage von Fr. 18,000,000, für welche das vorbehaltene Kündigungsrecht in Kraft getreten ist.

Die Kündigung erfolgt
zur Rückzahlung am 1. April 1887,
und es hört mit diesem Tage die Verzinsung der gekündigten Obligationen III. Serie auf.

Luzern, den 29. September 1886.
(M 6387 Z)² **Die Direktion der Gotthardbahn.**

Société Générale Immobilière Rome.

Die per 1. Oktober 1886 fälligen Coupons und rückzahlbaren Obligationen werden von heute an an unserer Kasse spesenfrei eingelöst. Ziehungslisten stehen zur Verfügung.

Bern, 24. September 1886.
(O H 1954) **Berner Handelsbank.**

Wichtige Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich, ihrer geehrten Kundschaft der Schweiz und des Auslandes anzuzeigen, daß sie die alleinigen Nachfolger des ehemaligen Hauses „Ehrat & Söhne“ und der darauffolgenden Firma „Ehrat & Quattrini“ in Locarno sind. (H 6815 X)

Die Bürstenfabrikation wird künftighin unter der Firma
Quattrini & Comp^{ie} in Locarno

fortbetrieben.
Der Reisende des Hauses für die Schweiz ist Herr **Karl Ehrat**. Repräsentant des Hauses für Genf und Savoien Herr **L. Metral in Carouge**.

Verschiedene Umtriebe einer kleinlichen Konkurrenz veranlaßten die Unterzeichneten im Interesse ihrer löbl. Kundschaft zu dieser Publikation und bitten die Unterzeichneten um gefällige Notiznahme derselben.

Hochachtungsvoll!
Quattrini & Comp^{ie}
Nachfolger von Ehrat & Söhne in Locarno.

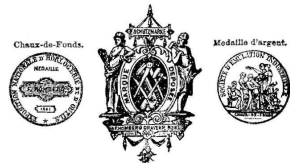
Vorschüsse auf **Werthpapiere**
courante
offiren wir auf 4—6 Monate à **3 1/2 %** jährlich **ohne Provision.**
Basler Depositen-Bank.

Unentbehrlich für Geschäftsleute.
Im Verlag von **R. Jenni's Buchhandl.**
(H. Koehler) in Bern ist erschienen:
Die
Lehre von der Geschäftsfirma

nach schweizerischem Obligationenrecht unter Berücksichtigung der deutschen und französischen Gesetzgebung und Gerichtspraxis.

Von
A. Miller.
50 Seiten geh. 8°. **Fr. 1. 35.**

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1886 werden jederzeit von allen Postbüreau, sowie von der Expedition entgegenommen.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.